

Ein zweites Jahr im Jambi-Club

Abschied von Christoph Schultheiß

Nach den Sommerferien 1989 begann für den Jambi-Club ein interessantes und arbeitsreiches Jahr. Neue Mitglieder der Klassen 7 und 11 wurden begrüßt. Sie beteiligten sich auch gleich eifrig am Briefaustausch mit der Jambi Secondary School und an den weiteren Aktionen des Jambi-Clubs.

Zuerst wurde der Plan von einem Schulfest endlich in die Tat umgesetzt. Die Vorbereitungen waren umfangreich und langwierig. Von Schülerseite wurde aktiv mitgearbeitet, und auch viele Lehrer halfen, damit das Schulfest zugunsten der Jambi Secondary School am 18.11.1989 gestartet werden konnte. Jede Klasse, jeder Leistungskurs hatte sich etwas ausgedacht, um Geld zu verdienen. Die einzelnen Gruppen entschieden dann nachher, was mit dem Geld geschehen sollte: Klassenkasse oder Jambi-Spende. Am Ende kamen der Jambi Secondary School 2.272,50 DM zu – gesammelt auf dem Schulfest, auf dem man von morgens bis mittags Sketche und Theaterstücke erleben, Kunstwerke bewundern und verschiedene kulinarische Genüsse zu sich nehmen konnte. Eine Partnervermittlung garantierte den richtigen Partner, auf dem Flohmarkt und bei einer Versteigerung wurden teilweise außergewöhnliche Gegenstände erstanden. Der Jambi-Club kochte für alle Ugalina maharage und Ugalina mchicha: Maisbrei mit Bohnen und Spinat – die tägliche Mahlzeit der Schüler in Jambi. Viele probierten – mehr oder weniger begeistert.

Anfang Dezember hatten wir Besuch von einer in Tansania arbeitenden Amerikanerin. Dort reifte der Plan, die Jambi Secondary School im Sommer vielleicht zu besuchen. Als im Dezember dann das Ehepaar Stern zu Besuch kam, trafen wir uns mit ihnen im Knochenhaueramtshaus, bei gemütlichem Teetrinken etwas über das Leben in Jambi aus erster Hand zu erfahren. Nun wurde auch der Plan bald in Angriff genommen.

Im Dezember lief auch wieder die Fußgängerzonenaktion, bei der viele Afrikaclads und Postkarten verkauft wurden. Der Jambi-Club sang mit Trommelbegleitung einige tansanische Lieder in der Fußgängerzone.

Die Leipziger Mission veranstaltete im Februar eine Tansania-Tagung über afrikanisches und europäisches Zeitverständnis. An einigen Vorträgen der Referenten nahmen wir teil, und es war auch sehr interessant, den Gesprächen der ehemaligen Missionare aus Deutsch-Ostafrika zu lauschen.

Im Frühjahr wurde dann ein Container mit Fahrrädern und Nähmaschinen beladen und im Mai nach Tansania abgeschickt. Neue Photos aus Jambi waren die Grundlage zu einer neuen Ausstellungswand, die auf unserem Tansania-Seminar Ende April fertiggestellt wurde. Das Wochenendseminar, das wir organisiert hatten, fand in einem kleinen Haus am Waldrand bei Hildesheim statt – und am zweiten Tag ging uns das Trinkwasser aus! So konnten wir uns gleich auf die bevorstehende Reise nach Jambi im Sommer vorbereiten. Tansanische Kleidung, Spiele und Lieder in Kiswahili stimmten uns afrikanisch ein. Auf dem Marktplatz fand in der Aktionswoche „Eine Welt für alle“ im Mai eine Ausstellung aller Hildesheimer Partnerschaftsprojekte statt, bei der unsere neue Ausstellungswand auch dabei war.

Dann war das Schuljahr auch schon bald zu Ende, und wir mußten uns auf den Abschied von Christoph Schultheiß vorbereiten, der das Scharnhorstgymnasium in den Ferien verlassen sollte. Als Abschiedsgeschenk gab es natürlich Maismehl und Bohnen, damit er in der Fremde nicht verhungert!

In die Ferien gingen zwei von uns mit großen Erwartungen, denn es stand ein dreiwöchiger Besuch mit Herrn Dierkes in Tansania an – was wird uns dort erwarten?

Maren Sievers